

# Reise nach Jerusalem ist so gut wie sicher

William Wolzenburg erfüllt die Norm für die U-18-EM

Ingo Janssen

**G**estern genoss William Wolzenburg erst einmal eine wohlverdiente Pause, schließlich liegen aufregende Tage hinter dem 15-Jährigen. Nach einem einwöchigen Kennenlern-Trainingslager beim TV Wattenscheid war das Diskuswurf-Talent des SV Georgsheil direkt zur U-18-Gala des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) ins baden-württembergische Walldorf gereist, um dort für einen der Höhepunkte zu sorgen. Denn da schleuderte er die 1,5 Kilogramm schwere Scheibe auf die neue Bestleistung von 58,03 m, distanzierte die Konkurrenz gleich um mehrere Meter und übertraf damit auch deutlich die Qualifikationsnorm für die Europameisterschaft Anfang Juli in Israel (wir berichteten bereits). „Ich rechne damit, dass ich spätestens morgen per E-Mail die offizielle DLV-Nominierung erhalte“, geht der in Münkeboe wohnende Wolzenburg davon aus, dass für ihn die „Reise nach Jerusalem“-Realität wird. Auch der Wechsel zu einem Großverein wird

immer wahrscheinlicher. Michael Mücher, der William Wolzenburg seit seinem Umzug vor knapp vier Jahren aus Ostfriesland nach Ostfriesland trainiert, war gar nicht einmal sonderlich traurig, dass ihm die 800 Kilometer weite Anreise nach Walldorf erspart blieb. Denn in dem kurz hinter Heidelberg an der A 5 gelegenen Veranstaltungsort herrschten hochsommerliche Bedingungen mit Temperaturen weit über der 30-Grad-Marke. Seinen Schützling wusste Mücher in besten Händen. Denn William Wolzenburg absolvierte zuvor ein Trainingslager beim TV Wattenscheid. Den Kontakt nach Nordrhein-Westfalen hatte der 68-Jährige, der beim SV Georgsheil sein Trainerpensum allmählich reduzieren möchte, selbst am Rand der Halleschen Werfertage hergestellt. Offensichtlich haben die Wattenscheider ein großes Interesse, den Südbrookmerländer künftig in ihren Reihen zu sehen. Denn Wurf-Trainer Miroslaw Jasinski rief prompt bei Familie Wolzenburg an und lud zur Kennenlernwoche ein. Gemeinsam mit seiner

Mutter fuhr William Wolzenburg nach Wattenscheid, um die Bedingungen vor Ort kritisch unter die Lupe zu nehmen. „Vieles war richtig gut“, sagte Elfriede Wolzenburg, für die noch nicht das letzte Wort gesprochen ist. So hat auch der SV Halle, wo mit Henrik Janssen der ehemalige Norder Diskuswerfer für Furore sorgte und kurz davor steht, die WM-Fahrkarte zu lösen, in Münkeboe angefragt. Für den Junior steht dagegen schon fest, dass er ab Sommer für die Wattenscheider startet. „Das ist da schon ziemlich cool.“

Da in Nordrhein-Westfalen schon nach zwölf statt nach 13 Jahren das Abitur abgelegt wird, musste sich Wolzenburg gestern Nachmittag bereits damit beschäftigen, welche Kurse er in der Oberstufe belegen will. Denn aus der neunten Klasse des Auricher Ulrichs ging es für ihn nach den Ferien direkt in der elften weiter. „Da müsste ich ein paar Monate aufholen, aber das kriege ich hin“, ist ihm davor nicht bange.

Nach einigen Trainingseinheiten in Wattenscheid startete er am vergangenen Donnerstag, dem Fronleich-



Die Nominierung ist nur noch eine Formalie. William Wolzenburg vom SV Georgsheil übertraf in Walldorf bei der DLV-Gala die geforderte Norm deutlich. Foto: Iris Hensel

namstag, der in Nordrhein-Westfalen ein Feiertag ist, kurzfristig beim Lohrheide Junior-Meeting und verbesserte sich prompt auf 55,38 m. Da für die Jugend-Olympiade in Slowenien der Diskuswurf gestrichen worden war und es die U-18-Weltmeisterschaft nicht mehr gibt, stand für den Deutschen U-16-Meister des vergangenen Jahres fest, dass er in Walldorf alles versuchen würde, um die EM-Norm zu knacken. „Das war schließlich die letzte Chance, um internationale Wettkampfluft schnuppern zu können“, sagte Wolzenburg, der wieder Nervenstärke bewies.

Sein eigener, aus England stammender Diskus fiel bei der obligatorischen Kontrol-

le erstmals durch, weil er ein Gramm zu leicht war. Wolzenburg musste sich kurzfristig auf ein neues Wurfgerät einstellen, das sich als längst nicht so griffig erwies. Versuch Nummer eins ging prompt in die Hose. Nach 52,86 m, 53,63 m, einem weiteren ungültigen Versuch und 52,94 m schlug er auf den letzten Drücker zu. Als sein Heimtrainer Michael Mücher zu Hause den Liveticker aktualisierte und dieser ihm 58,03 m anzeigte, traute er zunächst seinen Augen nicht. „Ich dachte, dass es sich um einen Tippfehler handeln müsste“, lachte er, während Wolzenburg die Gratulationen der Konkurrenz in Empfang nahm und wenig später

schon mit der offiziellen EM-Bekleidung des DLV ausgestattet wurde. „Die erhält man ja nicht, wenn man dann nicht mitfahren darf“, steht auch für Mücher die Reise nach Jerusalem außer Frage. William Wolzenburg weiß jedenfalls, dass der Abflug am 1. Juli in Frankfurt/Main erfolgt. Am 4. Juli (Montag) ist der Qualifikationswettkampf. Die besten zwölf Werfer aus zwei Gruppen ziehen ins Finale ein, das einen Tag später steigt. Einen Blick in die Rangliste hat er schon einmal geworfen. „Derzeit stehe ich mit meiner Weite in Europa an Platz Nummer sechs“, lacht er. An eins liegt ein ein Jahr älterer Sportler aus der Ukraine mit 64 Metern.



Gleich geht's los. Der EWE-Nordseelauf machte gestern Mittag auf Norderney Station. Foto: Jörg Valentin

## Lokalmatadorin Maren Best glänzt

Norderneyer belegt bei zweiter Nordseelauf-Etappe den dritten Rang

**NORDERNEY** „Sieben auf einen Streich“ - so lässt sich das Motto des 20. EWE-Nordseelaufs zusammenfassen. In acht Tagen mit insgesamt sieben Etappen auf sieben Ostfriesischen Inseln treffen Laufsportbegeisterte auf eine der schönsten Urlaubsregionen Deutschlands. Von Sonnabend bis zum 25. Juni werden die über 500 Langstrecklerinnen und Langstreckler auf Langeoog, Norderney, Wangerooge, Juist, Spiekeroog, Baltrum und

Borkum die Laufschuhe schnüren. Gestern war als zweite Station im Wettkampfreigen Norderney an der Reihe.

Norderney bot den Freizeitläufern einmal mehr beste Voraussetzungen für ihren Sport. Das nutzte der Göttinger Wahl-Schweizer Geronimo von Wartburg von den Zuozener Eichhörnchen zu einem perfekten Sololauf. Niemand war schneller als der frühere niedersächsische Spitzenläufer. Von Wartburg

benötigte 27:58 Minuten für die knapp acht Kilometer lange Strecke. Als schnellste Läuferin durchlief Sandra Sahlmann (TSV Neuenwalde) den Zielbogen vor dem Conversationshaus. Mit Begeisterung gefeiert wurde der dritte Platz der Norderneyer Triathletin Maren Best als Gesamtdritte mit einer Zeit von 37:50 Minuten. „Natürlich ist es etwas ganz Besonderes, sich auf dem Siegetreppchen zu platzieren“, so die Insulanerin.

Überhaupt fand die Veranstaltung ein positives Echo. Daniel Fröhler sprach vielen der Teilnehmer aus dem Herzen: „Wir sind beim Nordseelauf wie eine große Familie. Die Region immer wieder läuferisch neu zu entdecken, zieht einen immer wieder gern an die See.“ Logistisch grenzt das Event an ein Meisterwerk. Jeden Tag mit dem kompletten Equipment auf einer anderen Insel unterwegs, da benötigt es viele fleißige Hände. jva

## Decker und Heinken holen sich Stadtmeistertitel

Beim Auricher Sparkassenlauf setzt sich die elfjährige Talea Pfluger über fünf Kilometer durch

**AURICH** Die 14. Ausgabe des Sparkassenlaufs in Aurich ist auf große Resonanz gestoßen. Veranstalter Holger Wesseln von der Agentur pusschlag konnte fast 900 Laufbegeisterte begrüßen. „Vom nicht allzu heißen Wetter bis hin zu der Stimmung vor dem Rathaus und am Georgswall hat alles gepasst“, freute sich Wesseln. 200 Bambini eröffneten

pünktlich um 17 Uhr das Laufspektakel, gefolgt von fast 400 Schülern in sieben Jahrgangsstufen und den Läufern über zehn und fünf Kilometer.

Bei dem als Stadtmeisterschaft ausgeschriebenen Hauptlauf über zehn Kilometer gab es einen Auricher Dreifach-Sieg. Platz eins sicherte sich die MTV-Triathletin Hilke Decker in 43:55

Minuten. Zweite wurde Inka Krull (44:20 Min./LT TuS Aurich-Ost) vor Kerstin Strutz (47:25 Min./MTV).

Beim Rennen der Männer hatte Lokalmatador Matthias Heinken vom Team Raiffeisen-Volksbank eG, der im Trikot des Norder TV als Triathlet Erfolge feiert, in 35:38 Minuten die Nase vorn und durfte den Pokal des Stadtmeisters in Empfang neh-

men. Zweite wurde Markus Eden vom Norder TV in 36:32 Min.

Beim Fünf-Kilometer-Lauf der Männer setzte sich Jann Penon (LAC Kronshagen) in 17:23 Minuten vor Lokalmatador Hendric Siebolds (17:32 Min./MTV Aurich) durch. Dritter wurde Fabian Weermann (17:52 Min./Emder LG). Bei den Frauen verwies die erst elf-

jährige Talea Pfluger von Fortuna Wirdum in 20:00 Minuten Alina Nahen (21:23 Min./USC Bochum) und Hilke Decker (21:50 Min) auf die Plätze zwei und drei. Die frisch gekürte Stadtmeisterin Hilke Decker sicherte sich mit dem dritten Rang auch die beliebte Doppelwertung. Bei den Männern lag der Norder Markus Eden vorn.



Nicht zu schlagen. Matthias Heinken holte sich die Auricher Stadtmeisterschaft.